

tor im Zusammenhang steht, vollauf vertraut. Natürlich kann man nicht verlangen, als müsse er über jede kleine und engere geographische Einzelheit Bescheid wissen. Aber er steht ohne Zweifel über dem Stoff.

So darf man gerade diese gewissenhafte Arbeit dankbar anerkennen und begrüßen. Eine deutsche Übersetzung würde sich der Mühe lohnen. Die dem Buch eigene klare Einteilung und Übersichtlichkeit erleichtert von vornherein die Lektüre und das Studium. Für eine kommende Ausgabe wäre es auf jeden Fall empfehlenswert, dem Werk einen Personen- und Sachindex sowie ein Autorenverzeichnis beizufügen.

Dr. P. Anselm Schwab OSB.

Fragen der Theologie heute

Herausgegeben von Johannes Feiner, Josef Trütsch und Franz Böckle. Benziger Verlag Einsiedeln, Zürich, Köln. 586 S., Ln. DM 26.80. (2093)

Professoren des Priesterseminars von St. Luzi in Chur haben hier ein Sammelwerk herausgebracht, dessen Erscheinen wir aufrichtig und dankbar begrüßen. Die katholische Theologie erlebt immer mehr eine neue Blüte, Viele Positionen wurden entweder völlig neu bezogen oder altes wertvolles Glaubensgut wieder ins rechte Licht gestellt. Was in der früheren Theologie, wie sie uns in den theologischen Lehranstalten ehrfürchtig vermittelt wurde, oft mehr am Rande stand, vielleicht überhaupt kaum beachtet ward, rückt nun unmittelbar ins Feld theologischen Forschens. Eine geordnete Systematik dessen, was inzwischen in oft subtiler und mühsamer Kleinarbeit ermittelt wurde, kann man heute freilich noch keineswegs erwarten. Aber aus all diesen Einzelerkenntnissen rundet sich einem doch der Blick fürs Ganze unseres Glaubensgefüges.

So ist gerade dieses vorliegende Werk von unmittelbarer und für jeden, der sich darin vertieft, von lebensnaher Bedeutung. Was die Autoren zu den einzelnen Themata zu sagen wissen, vertieft das theologische Wissen und Verstehen in wirklich fruchtbringender Art und Weise. Wenn auch, wie das Vorwort eigens bemerkt, einem solchen Sammelwerk von Natur aus innere Mängel anhaften, so werden diese Mängel durch seine innere Zielsetzung und die Gediegenheit des Gebotenen reichlich wettgemacht. Der theologisch Interessierte wird mit dem Neuen, das ihm bisher noch in keinem Handbuch solcherart geboten werden kann, vertraut gemacht, und findet reichste Anregung zu persönlichem Weiterstudium.

Der Inhalt des Werkes gliedert sich in drei Hauptteile: I. Fundamentalprobleme. Schon diese Bezeichnung allein bekundet (es heißt nicht „Fundamentalthologie“) die Art und Weise, wie die Dinge in ihrer drängenden Aktualität gesehen und empfunden werden. II. Dogmatik. Hier begegnen uns Aufsätze u. a. von Karl Rahner über Natur und Gnade, von Alois Müller über Fragen und Ausichten der heutigen Mariologie, von Otto Semmelroth über den Fragenkomplex „Um die Einheit des Kirchenbegriffes“, um hier nur einige zu nennen. Auch die Eschatologie erhält ihre besondere Behandlung (Hans Urs von Balthasar). III. Praktische Theologie. Den Liturgiker und jeden, dem die Erneuerung liturgischen Lebens und Denkens ein Lebensanliegen bedeutet, wird mit besonderer Freude den Beitrag von Fritz Hofmann „Glaubensgrundlagen der liturgischen Erneuerung“ lesen. Der Verfasser führt uns an die theologischen Grundvoraussetzungen heran, aus denen man erst zum wirklich richtigen Verständnis dessen gelangt, was Liturgie in ihrem innersten Wesen ist: „... die geheimnisvolle Begegnung mit dem erhöhten Herrn in den Formen, die ihrem wesentlichen Gehalt nach von ihm selbst verfügt wurden. Sie ist jenes Tun, in dem wir die Gemeinschaft mit dem einst gekreuzigten und jetzt verklärten Herrn und die Teilnahme an seinem Leben gewinnen“ (S. 494).

Es ist uns natürlich unmöglich, im einzelnen auf das Werk einzugehen. Aber es mag uns bereits genügen, die innere Richtung kennen zu lernen. Seinen unmittelbaren Bezug zum Leben. Hier kann das Wort nicht vollinhaltlich genug verstanden werden. Theologie ist das Leben!

Dr. P. Anselm Schwab OSB.

A. M. Graw: In Liebe vollendet. Liturgie wird Leben. Paulinus Verlag, Trier, 215 S., DM 7.80. (2104)

Der Verfasser will dem Christen, der in der heutigen lauten und unruhigen Welt lebt, das Hören auf Gottes Stimme lehren, ihn zur Innerlichkeit führen und damit die Freude schenken, die Christus den Seinen verheißen hat. Graw geht meist von der dogmatischen Grundlage aus und fügt dann auf das Leben aus-

gerichtete Erwägungen an, die von feinem Verständnis für den heutigen Menschen zeugen. — Das Buch kann allen Freunden der Liturgie als Wegweiser zu einem vertieften Leben in Christus bestens empfohlen werden. Es wird allen nach christlicher Formung ihres Lebens strebenden Laien, sei es in der Welt, sei es in klösterlichen Gemeinschaften, eine große Hilfe sein. Auch Priester und Ordensleute werden daraus wertvolle Anregungen entgegennehmen.

Auguste Valensin SJ.: Froh im Glauben, Betrachtungen. Ins Deutsche übertragen von Dr. phil. Herbert P. M. Schad. Verlag Herder, Freiburg. 350 Seiten, DM 15.80. (2193)

Der Verlag Herder hat die Aufzeichnungen des französischen Jesuitenpaters Auguste Valensin herausgegeben, die dieser in den Jahren 1937 bis 1939 wie ein Selbstgespräch und ein Gespräch mit Gott, mit dem er ganz eins werden wollte, niederschrieb. Das Buch will ein Betrachtungsbuch sein und den Weg zum beschaulichen Leben zeigen. Ohne jede Lehrhaftigkeit wird der Leser unmittelbar in das Zwiegespräch mit Gott eingeführt und doch sind darin die zentralen Geheimnisse unserer heiligen Religion in einer lebendigen Verbindung von theologischem Wissen und Glauben dargeboten. Das Buch ist eine gute Hilfe für das geistliche Gespräch. Für Ansprachen bei Gottesdiensten, bei welchen nur ein kleiner, aber oft sehr aufgeschlossener Kreis von Teilnehmern zugegen ist (man vergesse dabei nicht die kleinen Gemeinschaften von Ordensniederlassungen), wären solche Gedankengänge wertvoll.

P. Johannes Kugler OSB.

Josef Liener: „Leben aus Verantwortung“. Grundlagen der christlichen Sittenlehre. Seelsorgeverlag Herder, Wien. 352 S., Ln., S 82.—. (2161)

Der Verfasser von „Die Zukunft der Religion“ und von „Wort ohne Antwort“ legt uns diesmal eine allgemein orientierte Sittenlehre vor, wie sie im Bande „De principiis“ eines moraltheologischen Lehrbuches dargeboten wird. Die Intention des Verfassers geht aber über den Rahmen eines Lehrbuches hinaus. Sein Buch soll von Bedenken und Mißverständnissen befreien, soll Fundamente schaffen und Beweggründe bereitstellen, die zum sittlichen Handeln, zum „Leben aus Verantwortung“ Einsicht und Kraft verleihen. Deswegen spricht er zuerst vom Ziel und von der Bestimmung des Menschen, von der Eigenart und dem Wert religiöser Sittlichkeit. Das sittliche Gesetz, das natürliche und geoffenbarte Sittengesetz, die Evangelischen Räte, das menschliche Gesetz, vom Aufhören der Verpflichtung zum menschlichen Gesetz und vom Gewissenskonflikt sind die weiteren Kapitel dieses Buches. Besondere Aufmerksamkeit ist dann den Fragen um Gewissen und Gewissensbildung gewidmet, und zwar in einer Art, wie sie hinsichtlich Deutlichkeit der Darstellung und Rücksichtnahme auf das wirkliche Leben in einem Moralbuch für Laien wohl selten zu finden ist. Immer mit Rücksicht auf das praktische Leben bespricht dann der Verfasser die Willensfreiheit und die Hindernisse der sittlichen Freiwilligkeit. Über die sittliche Tat, über Tugend und Laster, Sünde und Gnade handeln die übrigen Abschnitte. — Um die Verwendung für Predigten zu vereinfachen, hat der Verfasser die Form des geschlossenen Vortrages gewählt.

P. Johannes Kugler OSB.

Clemente Pereira SJ. (Herausgeber): Jugend hört. Ansprachen und Predigten. Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer, 1958. 368 S., 8°, Ln., DM 12.80. (2162)

Vierzig Priester haben hier mit 129 Predigten zu einem dreijährigen Zyklus beigesteuert. Sie „steigen ein“ in die Situation der Zuhörer, um sie aus dem „profanum“ ins Heiligtum unseres Christenlebens zu führen. Die kurzgefaßte, kernige Art der Darstellung versucht mit Erfolg das Kerygma zu betonen: das glaubenfordernde Gotteswort. Das Buch bietet eine praktisch angeordnete Stoffquelle für jedwede Art von Jugendführung.

Dr. P. Raphael Kleiner OSB.

Igo Mayr SJ.: Die große Freude. Betrachtende Lesungen aus dem Evangelium nach Lukas. Fährmann-Verlag Wien, 1958. 238 S., kart. S 45.—, Gln. S 53.—. (2183)

Nach dem schon beim heiligen Thomas v. Aquino bewährten Schema „Sehen-urteilen-handeln“, das sich die Katholische Arbeiterjugend als Arbeitsmethode erwählt hat, spürt der Verfasser im Lukasevangelium der großen Freude nach, mit der Christi Kommen die Welt beschenkt hat. In seiner praktischen Art versteht es P. Mayr vorzüglich, unsere apostolische Verantwortung zu wecken: „Tragt die Freude Christi weiter!“

Dr. P. Raphael Kleiner OSB.

Stephan Gräffshagen: „Heilige Abenteurer.“ Verlag J. Pfeiffer, München. 224 S., 52 zweifarbige Illustrationen, Ln., DM 14.80 (2223).

Der Verfasser versteht es in seinen 52 Legenden meisterhaft, ein modernes Bild der Heiligen fesselnd und lebendig zu gestalten. Schlaglichtartige Ein-